

\*NyToReLu\*

# **Einfach für mich da...**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Gut, meine FF spielt im Grimmaulplatz 12 einige Jahre nach dem sechsten Teil. Lupin und Tonks sind verheiratet, die Geschehnisse aus Band 7 lass ich aber außen vor. Und auch Sirius ist noch am leben!!!

Also, es geht hauptsächlich um Tonks & Lupin & Sirius... Um Untreue, Verständnis, Vertrauen und Liebe... ach, lest selbst !!!

## Vorwort

Vorweg: Die Figuren gehören natürlich alle JKR!!!

Ja und die Handlung stammt von mir und einer Freundin von mir, der Vany. Wir haben immer abwechselnd jeder einen Satz geschrieben und am Ende hab ich das nochmal etwas überarbeitet \*gg\*

Sooo dann mal viel Spaß und ich freu mich auf eure Kommiss!

# Inhaltsverzeichnis

1. Unerwartete Gefühle
2. Geständnisse
3. Erkenntnis
4. Ende gut, alles gut

# Unerwartete Gefühle

Sirius und Remus waren allein. Lange hatten sie geredet. Sirius hatte Remus zugehört. Wie lange hatte er darauf gewartet endlich mit jemandem über seine Gefühle sprechen zu können??? Jetzt standen sie sich einfach nur gegenüber und sahen sich in die Augen. Sie hofften nur jetzt nicht gestört zu werden. Das würde noch fehlen, sie jetzt gestört würden. Remus fühlte sich magisch von Sirius angezogen. Doch er zögerte, denn für ihn waren diese Gefühle noch ganz neu und unbekannt. Er dachte an Tonks: Er liebte sie doch... aber mit Sirius war es irgendwie anders. Er gab ihm das, was er bei Tonks nicht fand: Geborgenheit!!! Bei ihm konnte er sich klein und schwach fühlen - musste nicht der Beschützer sein. Gerade in jenen Nächten, in denen es ihm mehr als schlecht ging, war Sirius immer für ihn da. Zärtlich legte Sirius einen Arm an Remus' Hüfte und vertrieb damit jeden Gedanken an alles, was außerhalb dieses Raumes war, vorläufig aus Remus' Kopf. Da war es wieder: dieses Kribbeln. Er sah Sirius tief in die Augen - sie waren so voller Wärme. Langsam zog Sirius Remus näher an sich heran. Doch im nächsten Moment fragte er sich: „Was wollte Sirius? Konnte es sein, dass er genauso empfand? Das war unmöglich - nicht Sirius! Er, der stets von sämtlichen Frauen umschwärmt war. Wieso sollte auf diese Weise für einen... einen Werwolf empfinden? Außerdem ist er Tonks' Großcousin!!!“, die Gedanken in Remus' Kopf schlugen Purzelbäume. Doch dann spürte er Sirius' Atem auf seinem Gesicht. Er kam immer näher und näher... Da vergaß Remus alles um sich herum - die Schuldgefühle gegenüber Tonks, die Zweifel, wie Sirius ihn nur attraktiv finden konnte und die Gefahr, ertappt zu werden. Er ließ es zu, ließ es geschehen. Er tat es Sirius gleich und schloss die Augen. Es fühlte sich an, als würden hundert Hexen in seinem Bauch Quidditch spielen. Ihm entfuhr ein leises seufzen und er öffnete ertappt die Augen. Doch Sirius grinste nur und schloss die Augen, während er seine Lippen öffnete und Remus sich voll und ganz in diesen Kuss ergab. Wieso hatte er sich anfangs dagegen gewehrt – wo waren all die Gedanken, die ihm im Kopf herumgeschwebt waren? Sirius' Zunge berührte sanft Remus'. Da waren sie wieder - diese enorm vielen Quidditchspieler in Remus' Bauch. Der anfänglich vorsichtige Kuss wurde immer leidenschaftlicher und Remus spürte Sirius' Hand, wie sie langsam unter seinem T-Shirt seinen Rücken hinaufglitt. Remus erschrak ein wenig, denn so nah war er sonst nur Tonks gewesen. Dora! Was tat er hier eigentlich und was würde sie wohl dazu sagen? Aber vor allem: Warum schlich sie sich immer in seine Gedanken, wenn es sie da am wenigsten gebrauchen konnte? Er versuchte, nicht mehr an sie zu denken und sich nur dem Moment hinzugeben, denn ihm war klar, dass dieser nur Sirius und ihm gehörte, weil er ihn begehrte - mehr als alles Andere und das hatte nichts mit seiner Liebe zu Tonks zu tun. Es war irgendwie ... anders!

Während er darüber nachdachte, dass er Sirius immer nur als Freund sehen würde und dass diese Gefühle rein körperlich waren, wurde ihm klar, dass er den Satz "ich liebe dich" nie zu jemandem anders als Dora sagen könnte. Doch wie konnte das hier dann richtig sein? Sirius drückte ihn sanft ins Bett und Remus spürte, dass es vorerst das letzte Mal gewesen war, dass er an sie gedacht hatte und dass er sich erst wieder Vorwürfe machen würde, wenn das alles hier vorbei war. Nur eins beschäftigte ihn: Was genau hatte Sirius jetzt vor? Wieso drückter er som zielstrebig auf sein Bett? Konnte es wirklich sein, dass... Doch er glaubte die Antworten auf diese Fragen zu kennen, denn sie begannen nun sich auszuziehen, jedoch ohne ihren Kuss zu unterbrechen. Wie lange ging dieser Kuss jetzt schon - Remus wollte nicht, dass er aufhört. Als sie sich vollkommen entkleidet im Bett wälzten verließen Sirius' Lippen die seinen und arbeiteten sich langsam an seinem Bauch abwärts. Remus zögerte: da waren die ganzen Narben, die er seinem Werwolfs-Ich zu verdanken hatte. Würden sie Sirius abschrecken? „Quatsch!“, dachte er im nächsten Moment, denn immerhin war Sirius so oft bei seiner Verwandlung dabei gewesen und kannte Remus' Körper so gut wie sonst nur eine - er zwang sich sich, sich wieder auf Sirius zu konzentrieren, dennoch verkrampfte er sich ein wenig. Doch im nächsten Moment musste er lachen - Sirius wusste doch, dass er kitschig war, dieser Teufel. Sirius grinste ihn an, doch im nächsten Moment hörte er auf und legte sich wieder neben Remus (jedoch nicht ohne ihn weiterhin zärtlich zu berühren) und sah ihn ernst an: "Hör zu, ich bin dein bester Freund und ich möchte nicht, dass das hier später irgendwann zwischen uns steht. Es wird keiner erfahren, wenn du es nicht willst, denn ich will deine Beziehung nicht zerstören. Ich liebe dich, aber ich weiß dass du immer nur Tonks lieben wirst und es ist okay. Wir brauchen beide diese körperliche Nähe und es macht mir nichts aus, dass du dabei nur Freundschaft für mich empfindest und doch muss ich noch Eines wissen: Willst du es wirklich?" Remus musste überlegen. Was wollte er denn eigentlich? Was sollte er antworten? Er gehörte doch zu Tonks, das

wusste er. Sie liebten sich und das würde sich niemals ändern. Zur Antwort küsste er Sirius, denn sie wussten beide wie es gemeint war. Sie brauchten nicht viele Worte um einander zu verstehen. In diesem Moment wusste Remus wo er hin gehörte: zu Tonks; Sirius hatte recht und dennoch wollte er es - so sehr, dass er seinerseits endlich anfing Sirius' zärtliche Berührungen zu erwidern. Es war wie - wie könnte es anders sein?! - Magie... Jetzt erst kannte er die eigentliche Bedeutung dieses Wortes. Dann hörte er auf, nach zu denken und es war das unglaublichste, was er je erlebt hatte. Sie dachten an nichts mehr, nur an sich und diesen Moment. Alles drumherum war unwichtig geworden. Sie machten sich nicht einmal Sorgen, dass irgendwer sie hören könnte. Nach einer Weile, die den beiden unendlich vorkam, fielen sie nebeneinander aufs Bett und seufzten. "Ich liebe dich", sagte Sirius noch einmal und Remus schwieg. Doch als er Sirius in die Augen sah, wusste er, dass er ihm eine Antwort schuldig war: "Und ich liebe Dora" Er sah, wie sich Sirius' Blick ein wenig veränderte. Er wirkte ein wenig enttäuscht und dennoch sagte er "Ich weiß..." Nachdem Remus ihn ein letztes Mal zärtlich geküsst hatte, zog er sich an und ging; denn: mehr Worte brauchten sie nicht. Er ließ einen schweigenden Sirius zurück. Als er zurück ins Treppenhaus des Grimmauldplatzes trat, hörte er die Andern in der Küche lachen und reden - sie hatten nichts gehört.

# Geständnisse

Hoffentlich merkte man ihm nichts an. Er holte tief Luft und trat in die Küche ein. Alle Blicke fielen auf ihn. „Wo hast du gesteckt?“, die Stimme seiner Frau klang in seinen Ohren wie Musik. Auf einmal überkam ihn sein schlechtes Gewissen. Es traf ihn wie ein Schlag in den Magen. Was hatte er ihr das antun können? Doch er schluckte die Schuldgefühle herunter - das würde gerade noch fehlen, wenn er jetzt aufflüge. Ja, er würde es ihr sagen und er hoffte dass sie es verstehen würde. Doch dann fragte er laut "Auf was stoßen wir denn an?"

Doch seiner Tonks konnte er nichts vormachen. Sie sagte nichts, sondern musterte ihn nur skeptisch. "Harry und Ginny werden heiraten" sagte Mrs. Weasley und als sie angestoßen hatten zog Tonks ihn heraus aus der Küche in den Garten. Eine Zeit lang schwiegen sie nur. Doch dann schaute Tonks ihn plötzlich direkt an und säuselte leise "I was born to tell you, I love you"

und nach einem kurzen Schweigen fügte sie hinzu : „Ich muss dir was sagen. Ich bin schwanger!"

"Von wem?" fragte er und im gleichen Moment merkte er, was er da gerade gefragt hatte und hätte sich selbst in den Arsch beißen können. Das hatte sie mit Sicherheit verletzt, denn es dauerte eine Weile, bis sie antwortete: "Natürlich von dir". Er sah die Tränen in ihren Augen als sie ihn fragte: "Von wem denn sonst? Wie kannst du mir so etwas unterstellen?" Er war so ein Idiot! Wie konnte er nur so taktlos sein? "Es tut mir Leid, aber ich bin total durcheinander. Ich muss dir nämlich auch was sagen: Sirius ist in mich verliebt", er war wirklich ein Arschloch, jetzt lies er es auch noch so aussehen, als wäre es Sirius' Schuld. "Oh...", entgegnete Tonks schockiert, doch sie verstand nicht genau, warum er ihr es jetzt erzählte. „Er ... ich ... ich meine....“ er drehte sich um, denn er konnte ihr nicht mehr in die Augen sehen.

„Wir haben miteinander geschlafen“ nuschelte er nun kaum hörbar in sich hinein. Doch Tonks hatte jedes Wort verstanden. Und jedes Wort war wie ein Schlag mitten ins Gesicht. Jetzt war es raus. Tonks sagte nichts. Sie konnte nichts sagen, obwohl sie ihn anschreien wollte. Still liefen die Tränen über ihr Gesicht. Im nächsten Moment drehte sie sich um und rannte durch die Küche (alle starrten sie entsetzt an), durch die Halle (Mrs. Black fing an zu schreien), auf ihr Zimmer und warf sich auf ihr Bett. Wie konnte er nur? Und jetzt brach alles aus ihr heraus sie krümmte sich vor Schmerz und weinte bitterlich. Remus stand einfach nur da und betrachtete die Sterne. Wie oft hatten sie Beide hier zusammen gestanden und die Sterne beobachtet, Sternschnuppen gesehen und dem Himmel gedankt, dass sie endlich zusammen in Frieden leben konnten? Und jetzt? Sollte das alles vorbei sein und nie wieder kommen? Nur weil er sich nicht hatte zusammenreißen können? Weil er einer flüchtigen Begierde nachgegeben hatte? Weinend brach er zusammen - lange hatte er nicht mehr so geweint – wahrscheinlich noch nie. Mrs. Weasley stand da und schaute immer abwechselnd zur Tür durch die Tonks verschwunden war und durch das Fenster, hinaus in den Garten, wo Remus schluchzend am Boden kniete. Sie schien sich nicht entscheiden zu können, zu wem sie zuerst gehen sollte. Was war zwischen Tonks und Lupin vorgefallen? Mr. Weasley bemerkte ihren Blick. Dann sagte er: "Ich glaube es bringt nichts, wenn du jetzt mit ihnen redest. Lupin sieht nicht aus, als wollte er darüber sprechen und Tonks kommt zu dir, wenn sie Hilfe braucht - das hat sie bis jetzt immer getan. Am besten wir gehen jetzt alle zu Bett. Es ist schon spät!"

"Aber...", doch Mrs. Weasley brachte den Satz nicht zu Ende. Vielleicht hatte ihr Mann ja recht. Als alle zu Bett gegangen waren, beruhigte Remus sich, ging zurück in die Küche und setzte sich mit einer Flasche Feuerwhisky vor den Kamin. Er brauchte jetzt Ruhe. Er wollte jetzt einfach niemandem mehr begegnen, denn er musste nachdenken.

# Erkenntnis

Sirius hatte Tonks auf ihr Zimmer rennen hören und konnte sich denken was passiert war. Er machte sich auf den Weg zu ihr und klopfte an ihre Tür. Sie antwortete nicht, doch er trat trotzdem ein und fand sie völlig aufgelöst vor dem Bett kniend. Sie sah auf, erkannte ihn und stürzte sich auf ihn. Doch kaum hatte sie ihn berührt brach sie kraftlos in seinen Armen zusammen und begann wieder hemmungslos zu schluchzen. Sie war einfach nur froh, dass jemand da war und sie festhielt. Doch im nächsten Moment wurde ihr klar, dass er der eigentliche Grund für ihren Schmerz war und sie trat einen Schritt zurück. Doch als sie ihn anblickte, sah sie, dass auch er geweint hatte. Ja, er konnte nichts dafür. Er liebte Remus, genau wie sie. Was hätte sie an seiner Stelle getan? Wahrscheinlich dasselbe! Nein, es war allein Remus' Schuld. Er hätte sich nicht darauf einlassen dürfen! Er hätte doch wissen müssen, dass er beiden - sowohl ihr als auch Sirius - damit unheimlich wehtat. Zärtlich nahmen ihr Großcousin sie in den Arm und sie weinten beide stille Tränen. Sirius war der einzige, außer ihren Eltern und den Weasleys, der ihr aus ihrer Familie am Herzen lag und sie wusste, dass es ihm genauso ging. Egal was passierte, ihm würde sie vermutlich alles verzeihen - sie wollte ihn nicht verlieren. Doch wieso musste er sich ausgerechnet in Remus verlieben? Und wie stand es nun mit ihr und Remus? Sie wusste es einfach nicht. Konnte sie ihm jemals wieder vertrauen? Langsam setzten sich Sirius und Tonks auf das Bett. Sirius legte einen Arm um sie und sie schmiegte ihren Kopf fest an seine Schulter. Zuerst schwiegen sie doch nach einiger Zeit sagte Sirius so leise, dass es kaum hörbar war: "Es tut mir leid..." "Es brauch dir nicht leid tun. Es ist ja nicht deine Schuld. Du kannst nichts für deine Gefühle."

"Aber ich hätte es nicht zulassen sollen... Ich wollte euch das nicht kaputt machen", fügte er hinzu, doch dieser letzte Satz ging etwas in seinen Tränen unter. Ganz fest zog er Tonks an sich heran. Doch er wusste, dass er falsch war, denn genauso hatte er noch Remus vor ein paar Stunden an sich heran gezogen.

Er lockerte seinen Griff und sah Tonks in die Augen. Sanft wischte er einige Tränen aus ihrem Gesicht und sie tat es ihm gleich. Dankbar, dass sie nicht sauer auf ihn war küsste er sie auf die Stirn. Doch er wollte etwas sagen. Etwas um Tonks klar zu machen, dass Remus sie liebte und dass sie zusammen gehörten. Ja, etwas in ihm wollte Remus für sich allein. Doch er als bester Freund von ihm und als Tonks' Großcousin musste den beiden helfen, dass sie wieder zusammenfanden. Niemand von ihnen würde glücklich werden, wenn all das nun zu Ende wär. "Glaub mir, Remus trifft keine Schuld. Sei nicht sauer auf ihn, lass deinen Wut an mir, dem eigentlichen Schuldigen, aus..." doch Tonks legte sanft einen Finger auf seine Lippen, was ihn zum Schweigen brachte. Dann küsste sie ihn. Sie wusste nicht, warum sie es tat. Doch sie genoss diese Nähe. Sie brauchte das jetzt einfach.

Der Kuss zwischen ihnen war nicht so leidenschaftlich wie es der zwischen Remus und Sirius gewesen war - eher verzweifelt. Sie hielten sich aneinander fest und küssten sich, als wenn ihr Leben davon abhinge. Was war hier los? Wieso schien auf einmal alles so anders? Tonks verstand es nicht. Vor ein paar Stunden war noch alles in Ordnung gewesen. Sie liebte Remus. Sie bekam ein Kind von ihm. Sie wusste, dass er eigentlich gegen Kinder war, weil er fürchtete, es könnte sein wie er, und dennoch hatte sie sich gefreut. Und jetzt saß sie hier und küsste Sirius, nachdem dieser zuvor mit Remus geschlafen hatte.

Da erschrak sie. Sie gab die alleinige Schuld dem Mann, den sie so sehr liebte und küsste jetzt Sirius, der doch genauso daran beteiligt war. Sie beendete den Kuss, stand auf und ging hinüber zum Fenster.

Plötzlich verstand sie Remus. Es war kurz nach Vollmond und keiner hatte wirklich ein Ohr für ihn. Er war allein und plötzlich war Sirius einfach für ihn da, so wie er es für sie gewesen war. Ohne ein weiteres Wort verließ sie das Zimmer und ging hinunter in die Küche. Schweigend legte sie ihre Hände auf Remus' Schultern, der am Küchentisch eingeschlafen war. Er wachte auf, als er ihre Hände auf seiner Schulter spürte. Er stand auf und drehte sich um. Dann sah er ihr tief in die Augen. Wie hübsch sie doch aussah – und so traurig. "Es tut mir leid...", sagten sie gleichzeitig. Einen kurzen Moment mussten beide lächeln. Dann sahen sie sich wieder ernst an. Remus blickte Tonks fragend an. Was tat ihr leid? "Ich habe Sirius geküsst. Er war einfach für mich da...", sie begann wieder zu weinen... "Pssst...", machte Remus. Es sollte soviel heißen wie: Du brauchst mir nichts zu erklären; und Tonks verstand es. Sie fielen sich einfach nur in die Arme. Jetzt wusste Tonks, wie Remus sich gefühlt hatte und sie konnte gar nicht mehr böse auf ihn sein. Dann küssten sie sich - vorsichtig und voller Schmerz, vorallem aber voller Liebe.

## Ende gut, alles gut

"Und du bist auch nicht sauer wegen des Kindes?", fragte sie. "Ach Dora, du weißt, was das für das Kind heißen sollte? Er wird ein Halbwerwolf sein und man weiß nicht, ob es auch infiziert sein wird. Das Risiko ist einfach zu groß!" "Willst du damit sagen, dass..." "Nein Dora, nein. Das darfst du nicht einmal denken. Ich liebe dich und ich werde auch unser Kind lieben. Auch wenn es schwierig wird, irgendwie werden wir das schaffen. Ich wünsche mir nichts mehr, als dass wir endlich eine richtige Familie werden, aber ich habe Angst!" "Ich habe auch Angst, Remus. Aber ich bin mir sicher, dass wir alles schaffen können, solange wir uns nur lieben." "Und bitte verzeih mir, denn ich liebe dich wirklich - nur dich!" Sie versanken erneut in einen ganz sanften und tiefen Kuss.

Sirius stand in der Tür und beobachtete die beiden. Sie waren so aufeinander konzentriert, dass sie ihn nicht bemerkt hatten. Tonks war also schwanger. Er hatte es zwar gewusst, aber zu sehen wie sehr Remus sie liebte war, als schlosse sich eine eiskalte Hand und sein Herz. Er räusperte sich. Da fuhren sie erschrocken auseinander und blickten ihn an. Als sie sein Gesicht sahen, gingen sie auf ihn zu und schlossen ihn in die Arme. Gemeinsam standen die drei in der Küche, hielten sich fest und versuchten zu verstehen, was am heutigen Abend passiert war. Sie standen eine ganze Weile so da, ohne dass jemand ein Wort sagte. Sirius beendete dieses Schweigen. "Ihr müsst wissen, dass ich euch nie auseinanderbringen wollte" "Das wissen wir", sagte Remus, der sich am schnellsten wieder gefangen hatte. Sirius lächelte nur und sah die beiden an. Sie waren wirkliche Freunde. Auf sie konnte man sich eben verlassen. Wie stark Tonks doch war. Es musste alles ein ziemlicher Schock für sie gewesen sein. "Sirius", sagte Remus, "Du musst wissen, dass das was du mir heute gesagt hast nichts an unserer Freundschaft ändern wird. Ich liebe Dora (Bei diesem Satz sah er Tonks tief in die Augen. Dann wandte er sich wieder an Remus) Aber egal was passiert, ich werde immer für dich da sein. Du bist mein allerbestester Freund und nichts wird das je ändern, aber da wird nie mehr sein. Das heute war eine einmalige Sache. Ich will nicht sagen, dass es ein Ausrutscher war, denn auch mir hat es einiges bedeutet und ich weiß, dass dich das verletzen würde. Ich kann dir nicht das geben, was du mir gibst und doch wirst du für immer ein Teil von mir sein." "Der Kuss verändert doch nichts zwischen uns, oder? Wir wissen doch beide wie's gemeint war, nicht?", fragte Tonks ernst. Sirius nickte ihr nur zu. "Du küsst übrigens wirklich gut", fügte sie mit einem Grinsen hinzu - sie war wieder die Alte. "Danke", sagte Sirius und wandte sich ab, damit sie seine Tränen nicht sehen konnten. Es waren Tränen der Rührung. Als er das Zimmer verlassen hatte wandte sich Tonks wieder an Remus: "Ich liebe dich auch - für immer!" Und sie küssten sich. Auch sie gingen zu Bett und schliefen eng umschlungen ein. Alle drei wussten, dass kein Anderer je erfahren wird, was an diesem Abend geschehn war und doch ahnten sie, dass sie es nie vergessen würden und dass jetzt alles anders war. Es würde noch eine Weile dauern, bis sie wieder alle unbefangen miteinander umgehen könnten und noch länger würde es dauern, bis alles so wieder so ist wie es war. Vielleicht würde es das nie werden. Aber egal wie viel sie verloren hatten - so hatten sie auch viel gewonnen. Denn das alles hatte sie für immer miteinander verbunden.

"Was meinst du, Remus. Wie wäre Sirius wohl als Pate für unser Kind?" "Ich könnte mir keinen Besseren vorstellen!"

oo

**ENDE**